

«Musical-Star» will Wahl-Höfnerin Tanja nicht gelten lassen, obschon sie die Hauptrolle in «Melissa» so souverän gab, wie jetzt in «Cabaret» den anspruchsvollen Schauspiel-Part des androgynen Conférenciers. Baumberger wörtlich: «Stern höchstens im Sinn von Licht und Freude bringen!» Mit «fe-mail», im Duo mit Petra Hereth, startet sie zur Zeit voll durch.

• VON BETTY PETER

In Winterthur fällt der Vorhang zum Musical «Melissa» Ende Jahr endgültig, und Tanja Baumberger kriegt dadurch Raum für neue Ziele. Sie trat in die Fusstapfen einer ersten «Melissa», die fix war, legte diese Hauptrolle, die sie sich mit Chrissi Sokol teilte, indes völlig anders an und kriegte mit jeder Aufführung mehr Freude. Die Rollenteilung entspricht Tanja Baumberger total, meinte sie doch bei unserm Treffen dezidiert: «Nie und nimmer würde ich nur auf einer Schiene fahren!» In der Tat machte der sympathischen Solothurnerin ja erst diese Zweitbesetzung gleichzeitiges Engagement in einem der grossartigsten Musicals aller Zeiten, «Cabaret», möglich. Wer sie dort noch erleben will, als Frau den zutiefst hintergründigen Conférencier gebend, der das grossartige Spiel zwischen Vergnügungsfieber

Tickets zu gewinnen

asz. Für den Besuch von «Cabaret» heute Freitagabend um 20 Uhr im Zürcher Stadthof 11 verlosen wir dreimal zwei Tickets. Schnellentschlossene wählen heute zwischen 13.30 und 13.45 Uhr die Telefonnummer 01 787 03 18. Wie immer gilt: «Dä Schnäller isch de Gschwinder!»



Full Power auf zu neuen Zielen startet Tanja Baumberger (erste und dritte von links) in der Zweierformation «fe-mail» mit Pianistin Petra Hereth zur Tournee durch die Schweiz.

Bild zvg

und drohender Faschistenherrschaft managt, muss sich sputen: Die erfolgreiche Tournee der Art and Music Company läuft damit in Zürich fürs Erste aus, wird erst irgendwann 2001 wieder aufgenommen. Freddy Burger hat die Produktion, die in Bern ständig ausverkauft war, für die Festzeit eigens für die Limmatstadt gebucht.

Pfäffikon als Mitte

Tanja Baumberger hat als Broberuf Hochbauzeichnerin gelernt, spielte Gitarre, mied allerdings komplizierte Griffe, sang lieber selbst komponierte Songs. Damit brillierte sie in der Gewerbeschule bis ihr ernsthaft auch von Vorgesetzenseite geraten wurde, das Gesangstalent auszubauen. Trotzdem jobbte sie vier Jahre in der Wirtschaft, erlebte dort nach eigenen Worten allerdings nie den Kitt, wie später im Show-

BIZ bei der Geburt einer neuen Produktion. Nach Ausbildung in klassischem Gesang holte sie sich Musical-Erfahrung in Workshops im In- und Ausland und vermochte erstmals Fuss zu fassen in der Paul Burkhard Revue «O mein Papa», zusammen mit andern Newcomern und neben Arrivierten wie Inigo Gallo, Monika Kaelin und Florian Schneider. Indes wars dort nicht Jungtalent Florian Schneider, der sie am meisten beeindruckte, sondern der kürzlich verstorbene Inigo Gallo, dessen Professionalität wie Menschlichkeit der Pfäffikerin unvergesslich bleiben. Apropos Pfäffikon – das Dorf am Etzel wurde von Tanja und ihrem Mann John van den Bremen, mit dem sie im siebten Jahr glücklich verheiratet ist, nicht wegen Steuer- sondern punkto Standort-Günstigkeit gewählt: John hatte eine neue Stelle in Graubünden angetreten, während Tanja zwischen Basel, Bern, Winterthur

tourte, und da wurde Pfäffikon für beide gut erreichbarer Mittelpunkt.

Idol Streisand versus Realität

Seit Kindsbeinen ist nicht etwa Liza Minelli, Star aus dem preisgekrönten Film «Cabaret», Idol der grossgewachsenen Tanja aus der Ambassadorenstadt, sondern Barbra Streisand. Auch Minellis Mutter, Legende Judy Garland, findet sie grossartig, wie übrigens die Schweizer Musical-Lady Sue Mathys, doch die Streisand repräsentiert für Tanja Baumberger alles, was Können stimmlich wie darstellerisch ausmacht. Streisand ist unerreichbar, und Pfäffikerin Baumberger bezeichnet sich selbst als absolut bodenständig und kein Quäntchen abgehoben, doch hält sies mit ihrem grossen Idol: «Ich liebe Theater-Songs – wie und wo auch immer.» Gerade dar-

um startet sie zur Zeit voll durch mit der Frauenformation «fe-mail», piano & vocal, und sie hat in Petra Hereth eine Pianistin und versierte Musikerin gefunden, die ihr bis ins letzte entspricht. «More and Musical» heisst der zweiaparten Ladies Programm (CD kommt nächstens auf den Markt): Chansons, Songs und Liedgut, vieles aus den 20ern, mit raffinierten Show-Elementen. Für Drehbuch und Regie zeichnet der bekannte Thomas Dietrich, der in Deutschland «Evita» und «Hallo Dolly» inszenierte. Den Generaltest hat «fe-mail» unlängst bestanden: bei Alstom in Baden glatt 2500 Leute vor Begeisterung entfesselt. Da versteht man, dass Tanja Baumberger nichts von «Musical Pause-Überbrücken» hören wollte, sondern voll durchstartet zur «fe-mail»-Tournée Schweiz, die gerade festgelegt wird. Für Interessierte: e-mail: fe-mail@bluemail.ch....

Apropos – nur allzugerne würde Tanja Baumberger mal ein Heimspiel geben, piano & vocal mit Inhalten, beispielsweise im «Ältesten Pfäffiker», dem Schlossturm.

REKLAME

Wenn es knallt,
dann bitte nicht aus
Kartonbecher!

Wir haben die richtigen Gläser dazu!



Frisch knecht
Haushalt Glas Porzellan Geschenke
Marktstrasse 12 8853 Lachen
Telefon 055 462 24 80 Fax 055 462 24 81
www.frischknecht-wfa.ch
info@frischknecht-wfa.ch